

## Arbeitsblatt 12

### Der Kauf (2)

#### D. 21, 1, 1 pr. - 1

ULPIANUS libro primo ad edictum aedilium curulium *Labeo scribit edictum aedilium curulium de venditionibus rerum esse tam earum quae soli sint quam earum quae mobiles aut se moventes. 1. Aiunt aediles: „qui mancipia vendunt certiores faciant emptores, quid morbi vitii cuique sit, quis fugitivus errove sit noxave solutus non sit: eademque omnia, cum ea mancipia venibunt, palam recte pronuntiant. quodsi mancipium adversus ea venisset, sive adversus quod dictum promissumve fuerit cum veniret, fuisset, quod eius praestari oportere dicitur: emptori omnibusque ad quos ea res pertinet iudicium dabimus, ut id mancipium redhibeatur. si quid autem post venditionem traditionemque deterius emptoris opera familiae procuratorisve eius factum erit, sive quid ex eo post venditionem natum acquisitum fuerit, et si quid aliud in venditione ei accesserit, sive quid ex ea re fructus pervenerit ad emptorem, ut ea omnia restituat. item si quas accessiones ipse praestiterit, ut recipiat. item si quod mancipium capitale fraudem admiserit, mortis consciendae sibi causa quid fecerit, invehentem depugnandi causa ad bestias intromissus fuerit, ea omnia in venditione pronuntiant: ex his enim causis iudicium dabimus. hoc amplius si quis adversus ea sciens dolo malo vendidisse dicitur, iudicium dabimus“.*

*ULPIAN im 1. Buch zum Edikt der kurulischen Ädilen* Labeo schreibt, das Edikt der kurulischen Ädilen beziehe sich sowohl auf Sachen, die zum Boden gehören als auch auf solche, die beweglich sind oder sich bewegen. 1. Die Ädilen sagen: „Die Verkäufer von Sklaven sollen den Käufern mitteilen, welche Krankheiten und Mängel ein jeder Sklave hat, welcher ein Flüchtling oder Streuner ist oder noch wegen einer Schadenstat haftet. All das sollen sie, wenn Sklaven verkauft werden, offen und richtig aussprechen. Wenn aber ein Sklave entgegen diesen Vorschriften verkauft wurde oder anders beschaffen war, als es beim Verkauf zugesichert oder versprochen wurde, sofern deswegen nach Zivilrecht etwas geleistet werden muss, werden wir dem Käufer und allen, welche das Geschäft angeht, eine Klage geben, damit der Sklave zurückgewährt wird. Wurde aber etwas [an dem verkauften Sklaven] nach dem Verkauf und der Übergabe durch eine Handlung des Käufers, seines Sklavengesindes oder seines Verwalters verschlechtert, oder wurde von dem Sklaven nach dem Verkauf ein Kind geboren oder etwas erworben oder wenn ihm sonst aufgrund des Kaufs etwas zugefallen ist, sei es, dass aus der Sache Früchte an den Käufer gefallen sind – dass alles soll er zurückgewähren. Ebenso, soll der Verkäufer, wenn er Vorteile aus der Sache [an den Käufer] geleistet hat, diese zurückerhalten. Ferner: wenn ein Sklave ein Schwerverbrechen begangen hat, wenn er etwas getan hat, um sich das Leben zu nehmen, wenn er zum Tierkampf in die Arena gestellt wurde, all das soll beim Verkauf ausgesprochen werden. Denn aus diesen Gründen werden wir eine Klage gewähren. Darüber hinaus, werden wir, sofern vorgetragen wird, dass jemand arglistig entgegen diesen Bestimmungen verkauft hat, eine Klage gewähren.

#### D. 19, 1, 13 pr.

ULPIANUS libro trigensimo secundo ad edictum *Iulianus libro quinto decimo inter eum, qui sciens quid aut ignorans vendidit, differentiam facit in condemnatione ex empto: ait enim, qui pecus morbosum aut tignum vitiosum vendidit, si quidem ignorans fecit, id tantum ex empto actione praestaturum, quanto minoris essem empturus, si id ita esse scissem: si vero sciens reticuit et emp-*

*ULPIAN im 32. Buch zum Edikt* Julian unterscheidet im 54. Buch seiner Digesten zwischen einem Verkäufer, der wissentlich und einem solchen, der unwissentlich verkauft, im Hinblick auf die Verurteilung aus der Kaufklage. Er sagt nämlich, wer ein krankes Tier oder einen mangelhaften Balken verkauft hat, müsse, sofern er dies unwissentlich getan hat, aus der Kaufklage leisten, um wie viel ich weniger gekauft hätte, wenn ich gewusst hätte, dass die Sache so beschaffen war. Wenn er es aber wissentlich verschwiegen hat und den Käufer

*torem deceptit, omnia detrimenta, quae ex ea emptione emptor traxerit, praestaturum ei: sive igitur aedes vitio tigni corruerunt, aedium aestimationem, sive pecora contagione morborum pecoris perierunt, quod interfuit idonea venisse erit praestandum.*

### **Pauli sententiae 2, 17, 1; 3**

**1.** *Venditor si eius rei quam vendidit dominus non sit, pretio accepto auctoritatis manebit obnoxius: aliter enim non potest obligari. ... 3. Res empta mancipatione et traditione perfecta si evincatur, auctoritatis venditor duplo tenus obligatur.*

betrogen hat, müsse er alle Nachteile ausgleichen, die der Käufer aufgrund dieses Kaufes erlitten hat. Wenn also ein Haus aufgrund des mangelhaften Balkens eingestürzt ist, muss der Wert des Hauses, wenn Vieh durch Ansteckung bei dem kranken Tier verendet ist, muss, was [dem Käufer] daran lag, dass mangelfreies Vieh verkauft wurde, geleistet werden.

**1.** Wenn der Verkäufer nicht Eigentümer der Sache ist, die er verkauft hat, so haftet er, wenn er den Kaufpreis erhalten hat, aufgrund der Autoritätsklage (actio auctoritatis). Denn ansonsten kann er nicht in Haftung genommen werden. ... **3.** Wenn eine Sache nach Vollzug der Mancipation und der Übergabe [vom wahren Eigentümer dem Käufer] entzogen wird, haftet der Verkäufer aufgrund der Autoritätsklage bis zur Höhe des doppelten Kaufpreises.

### **D. 21, 2, 37 pr. - 1**

ULPIANUS libro trigensimo secundo ad edictum *Emptori duplam promitti a venditore oportet, nisi aliud convenit: non tamen ut satisdetur, nisi si specialiter id actum proponatur, sed ut re-promittatur. 1. Quod autem diximus duplam promitti oportere, sic erit accipiendum, ut non ex omni re id accipiamus, sed de his rebus, quae pretiosiores essent, si margarita forte aut ornamenta pretiosa vel vestis serica vel quid aliud non contemptibile veneat. per edictum autem curulium etiam de servo cavere venditor iubetur.*

ULPIAN im 32. Buch zum Edikt Der Verkäufer ist verpflichtet, dem Käufer den doppelten Kaufpreis [für den Fall der Entwehrung] zu versprechen, wenn nicht etwas anderes vereinbart wurde: Er muss jedoch nicht Sicherheit leisten, sofern dies nicht ausdrücklich vereinbart wurde, sondern nur das Versprechen geben. **1.** Wenn wir aber gesagt haben, es müsse der doppelte Kaufpreis versprochen werden, ist dies nicht so zu verstehen, dass wir es nicht für jede Sache annehmen, sondern nur für Sachen, die einen höheren Wert haben, wenn zum Beispiel eine Perle oder kostbare Schmuckstücke oder ein Gewand aus Seide oder sonst etwas verkauft wird, das nicht zu verachten ist. Durch das Edikt der kurulischen Ädilen wird aber angeordnet, dass der Verkäufer auch wegen eines Sklaven das Versprechen leisten muss.

### **D. 2, 2, 8**

IDEM [=IULIANUS] libro quinto decimo digestorum *Venditor hominis emptori praestare debet, quanti eius interest hominem venditoris fuisse. quare sive partus ancillae sive hereditas, quam servus iussu emptoris adierit, evicta fuerit, agi ex empto potest: et sicut obligatus est venditor, ut praestet licere habere hominem quem vendidit, ita ea quoque quae per eum adquiri potuerunt praestare debet emptori, ut habeat.*

DERSELBE [= JULIAN] im 15. Buch seiner Digesten Der Verkäufer eines Sklaven muss dem Käufer für dessen Interesse daran einstehen, dass der Sklave dem Verkäufer gehörte. Wenn also das Kind einer Sklavin oder die Erbschaft, die der Sklave auf Weisung des Käufers angetreten hat, [vom wahren Eigentümer dem Käufer] entzogen wird, kann mit der Kaufklage geklagt werden. Und weil der Verkäufer verpflichtet ist, dem Käufer dafür einzustehen, dass er den Sklaven, den er verkauft hat, besitzen darf, muss er dem Käufer auch dafür einstehen, dass er das behält, was durch den Sklaven erworben werden konnte.